

Das Ausstellungsprojekt für 1985



10. Mai bis 25. August 1985

# Leben und Arbeiten im Industriezeitalter

Eine Ausstellung zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bayerns seit 1850

## Die bayerische Arbeiterbewegung.

Die Arbeiterbewegung gehört zu den bedeutendsten historischen Kräften des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie entstand mit der Dekorporierung der ständischen Welt und der Entstehung der Marktwirtschaft. Ihre Geschichte ist wesentlicher Bestandteil des universalen Prozesses der Industrialisierung und Modernisierung. Die Arbeiterbewegung als bedeutendste Emanzipationsbewegung im Deutschland der letzten 150 Jahre hat die Gestalt unserer Gesellschaft und politischen Ordnung mitgeprägt.

Ihre Geschichte darstellen und interpretieren heißt nicht nur die Geschichte verschiedener Arbeiterorganisationen und die Geschichte sozialistischer Ideen und Programmdiskussionen entwickeln, sondern auch Geschichte und Struktur der sie tragenden sozialen Gruppen und Klassen, d.h. der Arbeiterschaft, beschreiben. Die Geschichte der Arbeiterbewegung ist mithin auch von der sozialen und politischen Verfassung und der ökonomischen Entwicklung ihres jeweiligen Umfeldes abhängig.

Die Ausgangs- und Entwicklungsbedingungen der politischen Arbeiterbewegung in Bayern waren nach den Worten einer ihrer bedeutendsten Führerpersönlichkeiten wenig günstig. "Wenn man

rein nach den sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen, dem Stande der industriellen und landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen urteilen und dazu den Besitzstand des Katholizismus anschlagen wollte, so könnte kein Land...weniger geeignet für die Sozialdemokratie erscheinen" als Bayern, schrieb Georg von Vollmar im Jahre 1894.

Gleichwohl bestanden auch in Bayern dieselben Voraussetzungen für die Entfaltung einer Arbeiterbewegung, auch wenn sie nicht so breit entwickelt und vielfach auch anders beschaffen waren als im stärker industrialisierten, vorwiegend evangelischen Mittel- und Norddeutschland. Die Geschichte der bayerischen Arbeiterbewegung, konzentriert auf die industriellen Zentren Nürnberg, Augsburg und München, verlief parallel zur gesamtdeutschen Entwicklung, und gerade Nürnberg nahm in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung einen bedeutenden Platz ein.

Die Ausstellung wird darum die Entwicklung der bayerischen Arbeiterbewegung im Kontext der nationalen Entwicklung behandeln und diese in einer chronologischen Abfolge von ihren Anfängen in der Revolution von 1848 bis zur Ent-

stehung der Bundesrepublik in ihren wichtigsten Etappen darstellen. Forschungsstand wie historische Bedeutung der bayerischen Arbeiterbewegung legen es nahe, das Schwergewicht auf die Zeit des Kaiserreichs zu legen. Dargestellt werden insgesamt sechs Entwicklungsphasen: die Anfänge von 1848 bis 1878, die Zeit unter dem Sozialistengesetz 1878 bis 1890, die Ausweitung zu einer politischen und gewerkschaftlichen Massenbewegung im wilhelminischen Deutschland, die Spannungen und Spaltungen in Revolution und Republik, Verfolgung und Widerstand in der NS-Zeit sowie abschließend der Wiederaufbau nach 1945. Inszenatorische Schwerpunkte der Ausstellungssequenz sind ein Nürnberger Arbeitersekretariat vom Ende des 19. Jahrhunderts sowie der Nachbau einer Revolutionszene mit einem Lastwagen, Fahnen und Transparenten. Damit soll die überwiegende Präsentation von Plakaten, Zeitungen, Flugblättern und Archivalien nicht nur aufgelockert werden, sondern diese beiden Inszenierungen deuten zugleich das Spannungsverhältnis zwischen Reform und Revolution innerhalb der Arbeiterbewegung an.

Hans-Ulrich Thamer



Innenseiten der "Vorwärts"-Sondernummer zum 1. Mai 1896, Archiv der sozialen Demokratie, Bonn